

# Ds Theaterläbe.

Ds Theater spiut wi aui mau.  
z'Bümpliz im aute Stärnesaau  
ds Zepter het der Gere Menzi i der Hand  
u d'Hauptdarsteuer stöh im Chuchigwand.

Ar Theke steit der Burch, der Wale  
dä schmeisst der Lade, s'isch nid z'zale  
ihm zur lingge git es no ne Chnächt  
oder e hübschi Magt, isch ihm ou rächt.

I reih u Glied schtöh d'Gleser süberlech parat,  
es dampfet scho der Kafi-Outomat.  
Ir Chüeli steit Wi, Bier, Moscht u Minerau  
Wale hets im Griff, s'isch nid normau.

Ds Ehepaar Hänni wo z'hingersch i der Chuchi steit  
isch vo der Arbeit ou nid gfeit  
si dörfe geng e flotti Hiuf no ha  
ir Regu d'Moser Olga oder d'Schwab Priska.

Zueständig si mir drü für ds'Ässe  
u für e Abwasch, nid z'vergässe.  
Brot bestriche u mit Fleisch belege  
e Gurke dri u ne Brotschibe drüber lege,  
usser me nähm Chäs ar Steu vom Fleisch,  
de wärs wichtig dass de d'Gurke z'ussersch drüber leisch

Der Gring muesch binang ha bi dere Sach  
süscht heisst's gli mau: „wi isch di Chuchi schwach“  
u uffpasst: dä vo de Würscht chäm jetze no derzue  
s'geit drum se bezite id's heisse Wasser z'tue  
u das widerum chasch nume e so ha  
wenn d's Wasser vorhär scho hesch über ta.

D'Nussgipfu fingt me zwüsche Getränk u Ässe  
se vorhär izpacke darf me nid vergässe  
es geit de Gescht de o viu ringer  
ohni chläberigi Finger

wenn aus parat isch chöme d'Service-Froue  
dene mues me scho e chli vertraue  
denn vorab chöme die e mau cho hole  
es Portemonnaie mit hüfe Chole  
när überchöme si e Einheitstracht,  
i säge öich, das isch e Pracht.

Es schwarzes, edus Poloschört  
bestickt mit Lettre, sisch unerhört  
derzue e bordorote Chäunerschurz  
So nach em letschte Mode-Furz.

Di erschte Gescht si jetz scho da  
u wette gärn schnäu z'Trinke ha  
D'Servicefroue si am springe,  
die ar Theke hei scho roti Gringe,  
z'Publikum luegt no mau d'Charte a  
u jetz wett no jede schnäu es Würschtli ha.

U wenn dir mau chönntet lose wi das geit  
wenn's 12 Särviertöchtere id Chuchi schneit  
wq aue dürenang wei bschteue  
de si mir mängisch scho ar Belaschtigs-Schweue

E haube rote, e Nussgipfu u n'es Werwen-Tee  
das tuet der zersch mau i de Ohre weh  
es Rivella – was für eis? rot, grünen oder blau  
i ha nid gfragt – das isch nid schlau

Es gmischts Sändwitsch, sisch zwar nid uf der Charte  
i makes grad, muesch haut chli warte,  
es paar Schwinswürschtli mit zwe Bitze Brot,  
der anger wot sis Rivella rot.

Di lääre Fläschli vorn ablade u z'Gschir hie hinger  
äs geit is so de ou chli ringer.  
Gits hie ou Kamiuete  
duss het eine Ranzeweh

Der anger wott es Kafi ha im Glas,  
himmelarsch was soll denn das?  
Si Frou hät gärn e häui Schale,  
söttig Gescht si scho nid z'zale  
Säg dene, - i bi scho es bitzeli greizt,  
si hocki i der fautsche Beiz.

Duss hets glütet, es faht gli a  
aber es si no gar nid aui da  
5 Minute z'spät trifft no ne Gruppe i  
u hei der Aschpruch no bewirtet z'si.  
Doch Hänni, liecht aggressiv vertribt ne d'Flouse,  
di chöi warte bis zur erschte Pouse.

I dere geites wider mächtig los  
z'Dürenang isch riesig gross.  
Gschirr chunnt iche, War geit use  
ir Chuchi cha denn keine pfuse.  
Der Pousestress geit so ne viertu Stung  
u langsam chöme mir chli ufe Hung.

Am Schluss: der Saau wird langsam läär  
üsi Scheiche wärde schwär  
heisst's abwäsche, putze u verrume  
u zwar chli dali, mir wie ja nid no Zit versume

U des Nachts zu später oder früher Stund  
finge mir aube ou no mau e Grund  
für schnäu e Schlummerbächer z'gniessse  
so dass üse Elan für z'mornderisch uf z'Nöi ma gschpriesse.

U jetzt sou mir hie no eine säge  
ir Chuchi heig me keis Theaterläbe.

***Hans Hänni, im Dezember 2008***